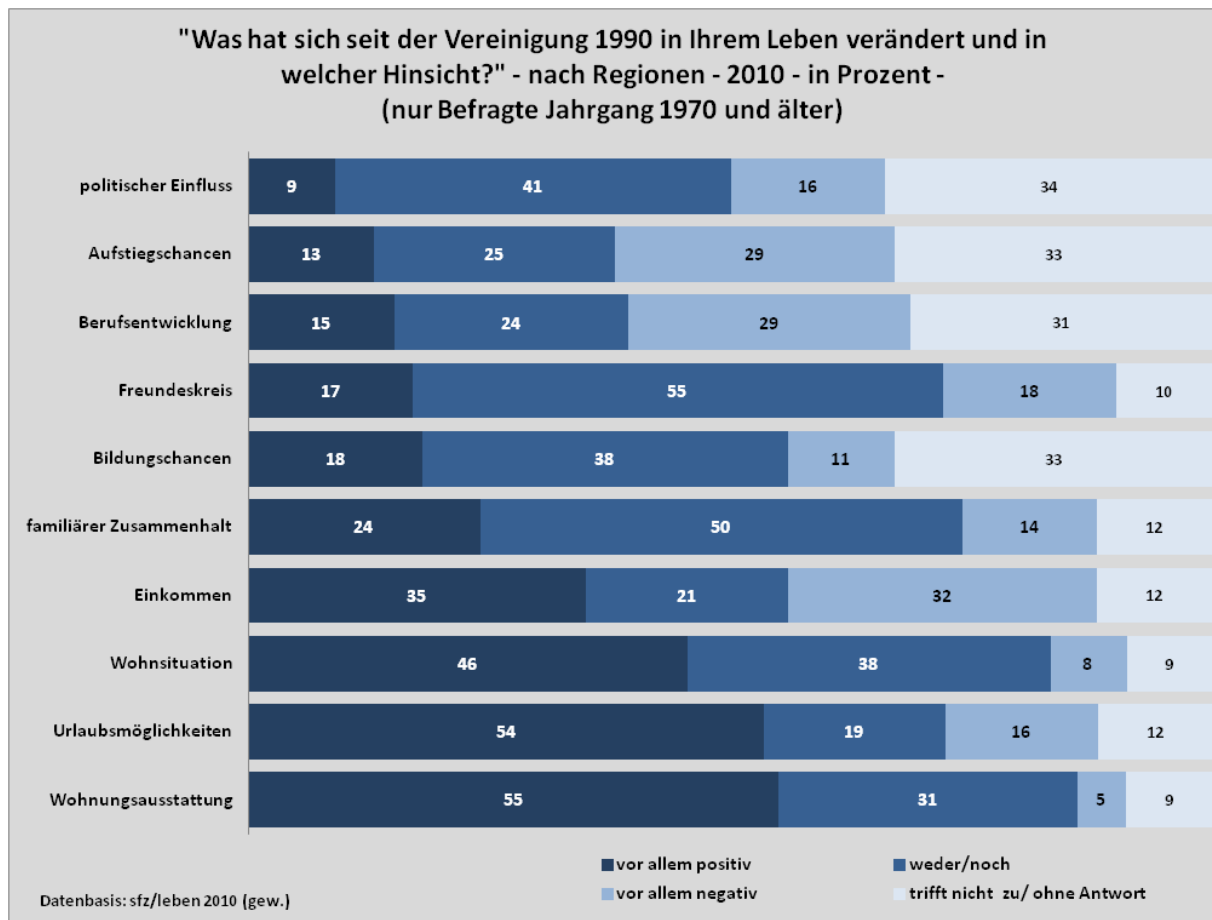


Grafik der Woche Nr. 6:

Ergebnisse aus der empirischen Langzeiterhebung "Leben in den neuen Bundesländern 1990 - 2011"



Charakteristisch für den Osten sind die anerkannten Verbesserungen in vielen Lebensbereichen, insbesondere im Wohnen und in der Urlaubsgestaltung, also in Bereichen, welche einen hohen individuellem Entscheidungsspielraum haben und vom Einzelnen entsprechend seinen individuellen Lebensverhältnissen gestaltbar sind. Das sind zugleich jene Bereiche, in denen nur geringfügig Verschlechterungen angegeben werden.

Eine spezifische Bewertungssituation liegt im Osten bei den Einkommen vor. 35 % akzeptieren die erfolgten Veränderungen (vor allem höhere Einkommensgruppen und Hochschulabsolventen). Rd. ein Drittel (32 %) sieht jedoch für sich eher Verschlechterungen - das betrifft vor allem Arbeitslose (75 %) sowie Familien mit einem Pro-Kopf-Einkommen unter 1.000 Euro (52 %).

Die an berufliche Tätigkeiten gebundenen Bewertungen (berufliche Entwicklung, Aufstiegschancen) werden stark von Verschlechterungen bestimmt (auch hier Arbeitslose - 70 % - und Facharbeiter sowie Bürger ohne beruflichen Abschluss).